

KLAAS A. WÖRP

ZWEI PAPYRI AUS DER KAIRENER SAMMLUNG

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 101 (1994) 101–103

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



## ZWEI POPYRI AUS DER KAIRENER SAMMLUNG

Es werden im folgenden zwei Popyri aus der Kairener Sammlung veröffentlicht, die schon am Anfang dieses Jahrhunderts von B.P. Grenfell und A.S. Hunt in P.Cair.Cat. beschrieben wurden<sup>1</sup> und die meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben. Von beiden Popyri läßt sich sagen, daß sie wohl aus dem Hermopolites stammen und auf das IV. Jahrhundert n.Chr. zu datieren sind (vgl. im besonderen die Anm. zu Zeile 4 im ersten Text). Der Inhalt der Texte kann nicht genau rekonstruiert werden, aber zweifelsohne handelt es sich um Dokumente, in denen Lieferungen von Waren wie Wolle, Holz, Rettigöl und Pech (vgl. besonders Text 2,7-9), die für den Schiffsbau bestimmt waren (vgl. Text 1,4; 2,5), und geleistete Zahlungen (vgl. Text 1,8; 2,10) administrativ verarbeitet werden.

### ( I ) P. Cair. Cat. inv. 10492

“14,1 x 10,9 cm. Probably from Ashmunen. 4th century. Parts of 12 lines. Medium-sized cursive”. Nach Grenfell and Hunt handelt es sich um ein “fragment of a memorandum from two persons called ..]onynus and Copreas with reference to the dispatch of wood for building purposes. Cf. [P.Cair.Cat.] 10516, written in the same hand and perhaps forming part of the same document”.

1	]	πων σάκκοι τρίχινοι	διακόσι[οι	Vgl. Taf. IIIb
2	Πα]	γτωνύμου Μέλανος καὶ Κοπρέου Μέλανος ἐπιμελ(ητῶν) [		
3	]	εστάλησαν ἐπὶ τὴν Πτολεμαΐδα κατὰ κέλευσιν [		
4	]	ριανοῦ ἐπιτρόπου πρὸς ἐπισκευὴν δημοσίων πολυκώπ[ων		
5	ἐρίω]	ν μὲν ἐν πόκοις κεντην(άρια) ογ καὶ λί(τραι) κβ (δίμοιρον)		
6	]	ξηροῦ δὲ ἐν σπάθαις κεντην(άρια) λα, μν(αί) λ, τὰ λί(τραι) Ἰρ [		
7	]	ἀνεμούρια		
8	ὦν ἡ τιμὴ ἐξωδ]	ιάσθ(η) τῷ Νοεμβρίῳ μῆ(νι) . . . . . [		
9	ύ]	πὲρ τῆς προκ(ειμένης) πι[ . . . . . ]ῆτα[		
10		]	ίωνος ἄρξ(αντος) Ἀντινόου πόλε[ως	
11		]	μη(νός) Σεπτεμβρίου τῆς παρ[	
12		]	υτων Spuren	

- 1 σάκκοι τρίχινοι: zu aus Haarfilz hergestellten Säcken vgl. Preisigke, WB s.v. τρίχινος, daneben z.B. auch P.Col. VII 188,17; CPR X 53,4; P.Mert. II 91,11; P.Ryl. IV 606,21; P.Tebt. III 796,10 und SB III 7243 = VIII 9746,10, vielleicht auch SB VI 9408 Text Nr. 2,91 (wenn dort σάκκων statt . . . . . ων gelesen werden kann). Im allgemeinen vgl. auch R.M. Fleischer, *Measures and Containers in Greek and Roman Egypt* (Unpubl. Diss. New York 1956) 63-65 s. v. σάκκος.
- 2 Πα]γτωνύμου Μέλανος: bei -]onynus in der Beschreibung in P.Cair.Cat. handelt es sich wohl einfach um einen Druckfehler. Zum (teilweise ergänzten) Namen Pantonymos läßt sich noch bemerken, daß die in F. Preisigkes *Namenbuch* und in D. Foraboschis *Onomasticon Alterum Papyrologicum* erwähnten Belegstellen mit Ausnahme von SB V 7515 (Fayum) alle

<sup>1</sup> Vgl. dazu die Konkordanz der veröffentlichten P.Cair.Cat. in ZPE 91 (1992) 95-98. Ich möchte mich bei Prof. D. Hagedorn und Herrn R. Zachmann (Heidelberg) für die guten Photos, die ich von ihnen zur Verfügung bekam, bedanken.

mit der Thebais zu verbinden sind. Eine andere, gut mögliche Lesung wäre hier Μεγ]αλωνύμου, aber sie erscheint mir etwas problematischer, da dieser Name nicht besonders geläufig ist.

Ein Kopreas, Sohn des Melas<sup>2</sup>, begegnet in SPP XX 84 Verso II,4. Zur im Hermopolites üblichen Namensform Κοπρέας vgl. CPR XVII.A 3, Kol. II 11 Anm.

Offensichtlich handelt es sich um ein Kollegium von (wenigstens) zwei ἐπιμεληταί = 'curatores'; zu den unterschiedlichen ἐπιμεληταί vgl. N. Lewis, *The Compulsory Public Services of Roman Egypt* (Firenze 1982) 28; vgl. auch unten, Text 2,6 Anm.

- 3 Der erste Buchstabe nach der Lücke ist wohl eher Tau als Pi, lies also κα]τεστάλησαν bzw. με]τεστάλησαν.

ἐπὶ τὴν Πτολεμαΐδα: gemeint ist wohl die Stadt Ptolemais in der Thebais; vgl. dazu A. Calderini - S. Daris, *Dizionario Geografico* IV 210. Nach P.Beatty Panop. 2,260.267.286 lag dort um 300 n.Chr. eine Heereseinheit der 2. Legion und wurden dort Schiffe gebaut (Z. 272).

κατὰ κέλευσιν ist m.E. unmittelbar mit Z. 4 ]ριανοῦ ἐπιτρόπου zu verbinden.

- 4 Offensichtlich handelt es sich beim ἐπίτροπος um einen kaiserlichen Procurator. Vielleicht ist sein Name zu Ἄρ]ριανοῦ zu vervollständigen, vgl. PSA Athen. 40,15 (311 n.Chr.), wo ein Procurator dieses Namens begegnet. Wenn dies zutrifft, haben wir damit eine genauere Datumsangabe für unseren Text gewonnen. Zu den kaiserlichen Procuratoren des 4. Jh. und später in Ägypten vgl. im allgemeinen R. Delmaire in CRIPEL 10 (1988) 124ff. Derselbe Procurator begegnet wohl auch unten in Text 2,5 (s. die Anm. dort).

Zu (staatlichen) Vieleruderern vgl. P.Vindob. Bosw. 14,3; SB XII 12010,6; CPR VIII 34,1-2,5-6 und 35,3-4,7-8. Zum Schiffsbau im Hermopolites im frühen IV. Jh. vgl. ZPE 78 (1989) 139-142.

- 5 ἐρίω]ν: nur deshalb ergänzt, weil offensichtlich eine Ware ἐν πόκοις, d.h. hier konkret wohl in Wollschuren (vgl. Preisigke, WB I s.v. πόκος), gemessen wird.

- 6 σπαθή bedeutet nach Preisigke, WB 'Weberspatel, Schwert, Ankerrippe, Riemen', aber diese Bedeutungen treffen hier kaum zu. Man sollte vielleicht eher mit einer Bedeutung 'Scheibe' od. ähnlich rechnen, aber man könnte auch daran denken, daß das Deminutiv σπαθίον (= ein Krug, oft [aber nicht immer] für Flüssigkeiten; vgl. dazu R.M. Fleischer, op.cit. 37) von σπαθή abgeleitet ist, σπαθή also auch auf eine Art Krug bezogen werden kann. Für Waren, die in Zentnern gewogen werden konnten, vgl. P.Vindob. Worp 23,5 Anm. [Eine Ergänzung πίσσης (= Pech) träfe hier nicht zu, weil das Wort (ein Femininum) nicht zu ξηροῦ<sup>3</sup> (masculinum, 'trocken'; in Text 2,9 findet man Flüssigpech, vgl. die Anm. ad loc.) paßt.]

31 Zentner machen 3100 Pfund. Daneben findet man hier 30 Minen, μν(αῖ) λ. Wenn man davon ausgehen könnte, daß hier, wie des öfteren in P.Lond. III 1254 [S. 236] (vgl. jedoch die Einleitung zu diesem Text), 6 Mna = 1 Pfund, so würden 30 Minen 5 Pfund machen. Ich finde es aber nicht leicht, die Gesamtzahl der Pfunde als Ἐρε zu lesen; eher lese ich Ἐργ (vgl. zum letzten Buchstaben den Endbuchstaben von κέλευσιν, Z.3).

τὰ nach μν(αῖ) λ ist wohl in der Bedeutung 'das macht' (d.h. τὰ ποιῶντα) λί(τρας) ) zu verstehen.

- 7 Zum Wort ἀνεμούριον, das wohl ein Maß oder Gefäß bezeichnet, vgl. P.Neph. 8,8 Anm., wo es in Verbindung mit ὑγρόπισσα ('Flüssigpech') angetroffen wird.

<sup>2</sup> Ein Bruder des Πα]ντωνόμου? Dann hätte man aber vielleicht eher Πα]ντωνόμου καὶ Κοπρέου ἀμφοτέρων Μέλανος geschrieben.

<sup>3</sup> Die Lesung des Xi ist unsicher; man kann auch an Lambda oder Delta denken; wenn Delta zutrifft, liegt eine Ergänzung σι]δήρου auf der Hand.

- 8, 11 Zu der Verwendung von römischen Monatsnamen (in diesem und im folgenden Text Νοέμβριος, Σεπτέμβριος) in Ägypten vgl. ZPE 33 (1979) 229ff. und P.Mich. XV 720,8 Anm.  
 11 Ergänze am Ende der Zeile z.B. παρ[ούσης ὑπατείας oder ἰνδικτίωνος.  
 12 Ergänze z.B. α]ύτων oder το]ύτων.

## (2) P.Cair. Cat. inv. 10516

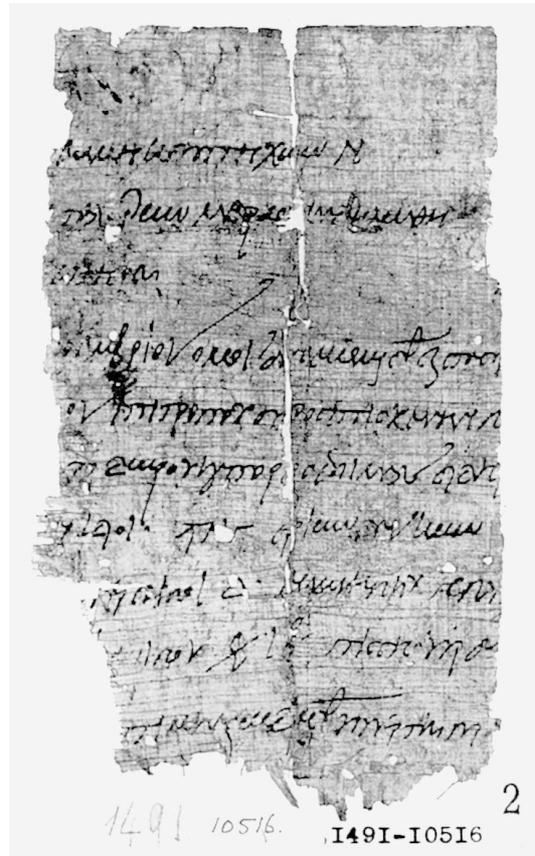
“13 x 7,6 cm. Probably from Ashmunen. 4th century. Parts of 10 lines. Medium-sized cursive”.  
 Nach Grenfell und Hunt handelt es sich um ein “fragment of a memorandum concerning the transport of stores. Cf. [P.Cair.Cat.] 10492, written in the same hand and perhaps forming part of the same document”.

1	] ἐκ μήκους πηχῶν ν	[	Vgl. Taf. IIIc
2	] τὰ λοιπ(ά), ὧν μέτρα οὐκ ἐδηλώθη	[	
3	]ωτηρεσι·		
4	μηνὸς] Νοεμβρίου ὁμοί(ως) ἀνεκομίσθ(η) εἰς ταστρ[		
5	-ριαν]οῦ ἐπιτρόπου πρὸς ἐπισκευὴν π[ολυκώπων δημοσίων		
6	Σαρα]ποδώρου Κάστορος ἐπιμελ(ητοῦ) σιδήρ[ου		
7	ἐν σφ]υριδίοις λί(τραί) νγ, ἐρίων λευκῶν [ἐν		
8	δοκοῖ] περσύνοι δ' ἐκ μήκ(ου)ς πηχ(ῶν) η, πλι[νθ		
9	ἐλαίου ρά]φραγίνου ξ(έσται) ιβ', πίσσης ὑγρᾶς [ξ(έσται)		
10	ὧν] ἡ τιμὴ ἐξωδιάσθ(η) ὑπὲρ τῆς προκ(ειμένης) [		
11	]Spuren		

- 3 Statt der gedruckten Lesung, wobei ich das Sigma nach rechts unten mit einer Tinten(?)spur verbinde, d.h. Sigma + Iota als Ligatur betrachte, scheint auch eine Lesung ]ωτῆρες möglich (die Tintenspur hätte dann überhaupt keine Bedeutung). Dann könnte man daran denken, ein Wort wie z.B. στρ]ωτῆρες (= 'Querbalken', vgl. P.Col. VIII 240,11) zu ergänzen, aber auch so bleibt der genaue Zusammenhang dieser Zeile mit dem Vorhergehenden leider unklar.
- 4 Am Ende der Zeile εἰς τὰ στρ[ oder εἰς τὰς τρ[.
- 4-5 Irgendwo in diesen Zeilen sollte κατὰ κέλευσιν (vgl. Text 1,3) eingefügt werden.
- 5 Zur Ergänzung des Namens vgl. oben, Text 1,4 Anm.; weil, wie Grenfell und Hunt schon vermuteten, dieser und jener Papyrus miteinander in Verbindung stehen, sind die in beiden Texten erwähnten Procuratoren auch wohl miteinander identisch. Zur Ergänzung am Zeilenende vgl. ebenda; selbstverständlich ließe sich hier auch ein Wort wie π[λοίων ergänzen.
- 6 Ein 'Epimelet für Eisen' (oder für Objekte, die aus Eisen hergestellt werden) wird bei N. Lewis, op.cit. (Text 1,2 Anm.) 28, noch nicht verzeichnet.
- 8 Zu Persea-Bäumen und der Qualität ihres Holzes vgl. ZPE 78 (1989) 140-41, Anm. zu Z. 5. Zu Bäumen in den Papyri im allgemeinen vgl. jetzt auch B. Kramer in ZPE 97 (1993) 131ff..
- 9 Zur Verwendung von Rettigöl in den Papyri vgl. D.B. Sandy, *The Production and Use of Vegetable Oils in Ptolemaic Egypt* (Atlanta GA 1989), 6. Er bemerkt, daß diese Ölsorte in römischer Zeit üblich ('common') ist, in ptolemäischer Zeit jedoch kaum begegnet (ebenda, Anm. 24). Was Rettigöl gerade für den Schiffsbau bedeutet, ist leider unklar.  
 Zur Verwendung von Pech in den Papyri (bes. für Bauarbeiten) vgl. CdE 66 (1991) 264, Anm. zu Z. 5 und 7 und oben die Anmerkungen zu Z. 6 und 7 in Text 1.



P.Cair. Cat.inv. 10492



P.Cair. Cat.inv. 10516